

### **Drittes Buch.**

Wenn unser ein's ein Buch geschrieben,  
Ist unerledigt viel geblieben,  
Was zu verschweigen wir nicht lieben.

### Siebenundzwanzigstes Capitel.

Von Freiheit wird so viel gesungen,  
Es schwärmen stets dafür die Jungen  
Und ist so wen'gen doch gelungen,  
In Wahrheit ihrer sich zu freu'n! —  
So muss es doch gefährlich sein,  
Wenn Last und Fesseln nicht uns hemmen,  
Nicht Trotz und Uebermuth eindämmen,  
Die alles möchten überschwemmen.

Frei in der Kunst ist, wer gebunden  
Sich nirgends fühlt, obwohl geschwunden  
Der Regeln Kenntniss nimmer mehr ist,  
Doch wer des Könnens also Herr ist  
Dass, ob in Fesseln, frei sein Geist  
Die Schwingen fröhlich heben heisst,  
Und ohne jemals zu verletzen

Gesetze, — uns weiss zu ergötzen.  
Nun rege du auch deine Schwingen  
Ohn' Ziffern mög' es dir gelingen,  
Accord' nach eigenem Ermessen  
Zum Bass zu setzen. Wenn vergessen  
Du nicht, was dir bisher gelehrt ist,  
Durch solch' Gebot du nicht gestört bist.

Vor allem denke an Natürliches!  
Zusammenschweissen Ungebührliches  
Mit Widerstrebendem, lass bleiben.  
Zur Unkunst drängt dich solches Treiben.

203. Denk' von Dreiklängen der Sequenzen.  
Vor allen wiss' auch, dass Cadenzen  
Sind nöthig dir zu jedem Schluss.  
Trugcadenz auch schafft oft Genuss.  
Die sechste Stufe zieh' sie nach sich!  
Doch will sie nimmer sein verschwendet,  
Sonst Hörers Gunst sich von dir wendet —  
Dies wiederholet Tag für Tag sich.

Dreiklangs-Sequenzen.



Dritte Stufe hier, zwischen sechster und vierter gut angebracht.

Die dritte Stufe mög' erscheinen,  
Kann sie der sechsten sich vereinen.  
Sie wird die vierte nach sich zieh'n,  
Doch woll' zu oft sie nicht bemü'h'n!  
Zum Schmuck dient sie der Tonart selten,  
Als Beigab' lass' sie gerne gelten.

204. Die zweite Stufe woll' verwenden  
Als Sextaccord zumeist, und spenden  
Uns diesen dann in der Cadenz.



205. Die siebente brauch' Lieber, wenn's  
Gerathen scheint sie an die Stelle  
Der Dominant zu setzen. — Fälle  
Sind ausgeschlossen nicht, da gut  
Der Künstler, so verfahren thut.



206. Quartsextaccord woll' gänzlich meiden,  
Da Missbehandlung zu erleiden  
Er nicht verträgt. — Am Schlusse freilich  
Erscheint er häufig uns gedeihlich.  
Doch wirkt er greulich und abscheulich,  
Wenn rhythmisch unschön er postirt ist,  
Nicht stufenweise eingeführt ist.  
Und auch in letztem Falle klingt  
Nicht schön er stets. Gar schwer bezwingt  
Der Schüler seine Eigenart.  
Drum werd' im Anfang er gespart,  
Bis durch langjähr'ge Praxis ward  
Dir später alles offenbart.

schlecht  
postirt.

ganz  
schlecht.

auch nicht  
gut.

sehr gut.

sehr gut

zulässig.

207. Der Sextaccord sei unverhohlen  
In allen Fällen dir empfohlen,  
Wo Dreiklangsfolgen des Effects,  
Weil steif, ermangeln. Besser fleckt's  
Gleich, wenn geschmeid'ger Sextaccord  
Sich findet ein am richt'gen Ort,  
Die Bass-Monotonie zu brechen.  
Doch lass zu oft ihn nicht mit sprechen,  
Da Häufung solcher Klänge hindert,  
Auch Klangesfrische stark vermindert.

Gut angewendete Sextaccorde.

208. Willst Septime du dann verwenden,  
So denke, dass sie Künstlerhänden  
Vertrauet sei, dass Vorbereitung  
Ihr nöthig. Wie der Schlange Häutung  
Allmählich sich vollzieht, so auch  
Ist in der Tonkunst es der Brauch,  
Gefährlichere Intervalle  
Zu fangen in der Mausefalle  
Der Vorbereitung. — Sie zu tödten  
Dann, würd' der Künstler, ohn' Erröthen  
Nicht fertig bringen, Lösung drum  
Wird ihnen stets, o Publicum!

Nöthige Vorbereitung und Lösung der Septime.  
Vorbereitung. Lösung. Lösung. Lösung. Lösung.

Septaccorde der IIten, Vten, IVten, VIIten Stufe.

Erwägend dieses, woll' bedenken  
Ob alles so sich lasse lenken,  
Dass angemessen dir erschiene  
Der Septime Verwendung. — Diene  
Zur Lehre dieser kleine Wink dir,  
Da sehr schlecht manchmal sonst es ging' Dir!

209. Das übergreifende System  
Macht dir die Arbeit recht bequem.  
Im Bass sei As, G zu erschauen  
(Des, C nachdem), dann magst du trauen  
Dass die Verwendung möglich sein wird.  
In andern Fällen meist unfein wird

Ein übermäss'ger Klang uns dünken.  
Da, wie Trichinen in dem Schinken  
Uns wenig freu'n, so jene Klänge  
Manchmal uns bringen in's Gedränge,  
Schlecht wirken in der andern Menge.

Bässe, welche für übermässige Accorde taugen.



210. Hat Uebung dich so weit gebracht,  
Dass solch' Arbeiten dir Vergnügen  
Gewährt, du konntest auch genügen  
Dem Lehrer, — lass' nicht aus der Acht,  
Zu festgesetzten Melodien  
Frei zu erfinden Harmonien.  
Gedenk' auch da, dass uns Natur  
Stets führen wird auf richt'ger Spur,  
Dass was sich in gewohnten Schritten  
Bewegt, sei allzeit wohlgelitten,  
Und was dir, Freund, wie Ueberkraft  
Erscheint, leicht steif und schülerhaft  
Getauft wird von der Wissenschaft.

Gegebene Melodie harmonisirt.



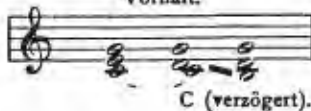
Zweite Harmonisirung (in weiter Lage).



### Achtundzwanzigstes Capitel.

Bist du der Arbeit Herr geworden  
Zu schalten frei mit den Accorden,  
Dein Uebungsmaterial zu mehren,  
Lass dich vom Vorhalt nun belehren.

Vorhalt.



211. Du weisst schon, was ein solcher ist\*)  
Retardation nennt es der Franzmann,  
Und logisch spricht er. Wirklich kann's man

\*) Siehe Capitel 19.



Gern gelten lassen. — Es ermisst  
Dein kluger Geist, dass vielen Vortheil  
Wir vom Vorhalte ziehen mögen.

212. Geschmeidig scheint er allerwegen  
Und schafft nicht selten schon uns dort Heil,  
Wo Unglück Einfachheit uns brächte.  
Weh' dem, der schlecht vom Vorhalt dächte.



213. Die Vorbereitung kann entbehren  
Der Vorhalt kaum. Drum woll' gewähren  
Ihm solche stets. — Hast du Verstand,  
So wird sehr bald von dir erkannt  
Der Ton, der sich zur Bindung eignet!



214. Doch manchmal es sich auch ereignet  
Dass zur Verzög'ung taugen will  
Kein Ton. — Dann überlege still  
Ob zu harmon'schem Intervalle  
Sich lenken lässt in diesem Falle  
Etwelche Stimme. —

215. So vermeiden  
Des Rhythmus Stillstand wir, bescheiden  
Damit für jetzt uns, dass Bewegung

Nicht aufhör'. Prüf' mit Ueberlegung  
Das hier besprochne, sieh', dass weit  
Zur Ferne floh' die Schwierigkeit.

Einfaches Beispiel in ein Vorhaltsbeispiel umgewandelt.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a series of chords. The lower staff is in bass clef and contains a series of notes. The notation is a musical example illustrating a transformation from a simple example to a suspension example.

Vorhalt  
unmöglich.

Vorhalt  
unmöglich.

The second system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a series of chords. The lower staff is in bass clef and contains a series of notes. The notation is a musical example illustrating two cases of impossible suspensions.

216. Zwar musst du Ziffern combiniren  
Auf neue Weis', vor's Aug' zu führen  
Uns Vorhaltsklanges Fremdgestalt.  
Doch lernt sich dies in Praxi bald.  
Wenn sicher du des Intervalles  
In jedem Fall bist, weisst du Alles.

Bezifferung eines Vorhaltsbeispiels.

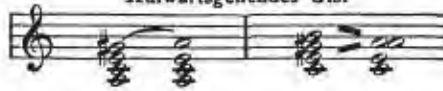
The musical score consists of two systems, each with a treble and bass staff. The first system shows a melodic line in the treble with a descending chromatic scale (F#4, E4, D4, C#4, B3, A3, G3, F#3) and a supporting bass line. The second system continues the melodic line with various intervals and chromatic movements. Fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes.

217. Kund ward dir, dass abwärts zu lenken  
Der Vorhalt liebt. — Doch woll' gedenken  
Der Vierklänge der Molltonart\*),  
Durch deren Wesen offenbart  
Uns worden, dass zu manchen Stunden  
Das Aufwärtsstreben gut gefunden  
Ward von der Wissenschaft. — Ein Gis

\*) Siehe Capitel 23.

Strebt stets zum A. — Drum lass dir dies  
Gesagt sein: ward als Leiteton  
Vorhalt von dir erkannt, mein Sohn,  
So wirst du niemals übel handeln,  
Lässt du getrost ihn aufwärts wandeln.

Aufwärtsgehendes Gis.



218. Prüf weiter auch der Tonart Wesen.  
Nicht selten wird Gis auserlesen,  
Abwärts zum Fis den Schritt zu leiten.  
Doch lass von mir dich dann bedeuten:  
Zum Amoll nicht, — zum Emolldur  
Drängt hin sothanen Klangs Natur.

Gis nach Fis: (gehört nach Emolldur).



Wird A-C-E-Gis in Amoll  
Verwandt, — dann, Lieber, Niemand soll  
Verhindern, Gis aufwärts zu streben.  
So ist dir nun anheim gegeben,  
Nach Wahl der Tonart frei zu schalten  
Mit solchen heiklichsten Vorhalten.



7 6 9 8 9 8 7 6 5 - 7 6  
3 - 6 - 4 - 2# - 2# 3 3 -

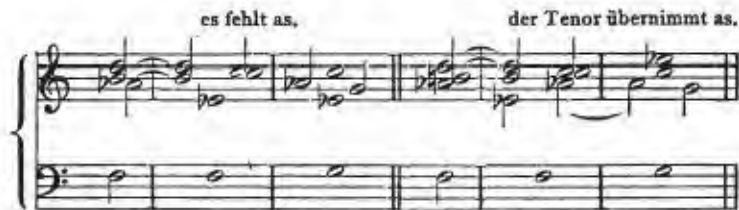
9 8 7 - 6 5 6 3#  
6 - 6 5 3 - 5  
4 - 4 3#

Wird schon unübersehbar schier  
Accordgewirr vor'm Auge dir, —  
(Denn Irrthum nicht den Geist dir quält  
Ahnst Möglichkeiten, ungezählt  
Du) —, wolle mich auch dispensiren,  
Dir Einzelheiten vorzuführen.

219. Die Praxis lehrt mit Schnelligkeit  
Dich vieles, wozu Raum und Zeit,  
Es abzuhandeln, mir versagt ist  
Nur hör' noch dieses. Wenn's gewagt ist,  
Den Vorhalt gänzlich zu vermeiden,  
So möchten gern wir auch nicht leiden,  
Dass du ohn' Unterbrechung ihn  
Zugäbest deinen Harmonie'n.  
Zwar günst'ger werden die Bedingungen  
Durch Vorhaltstöne, da Verschlingungen  
Wir von Accorden nun erschauen,  
D'ran Aug' und Ohr sich will erbauen.

Doch wird zu grosse Häufung schaden  
Der Einfachheit, — und überladen  
Nennt leicht mein Freund, man deinen Styl  
Ob wohlmeinend, doch über's Ziel  
Du schössest, nüttest dir nicht viel.

220. Nun wirst du manchmal es erleben  
Dass durch Vorhaltes Lösung eben  
Die Möglichkeit dir wollt' entschwinden  
'Ne neue Vorhaltsnot' zu finden,  
Doch tröste dich! es wird behagen  
'Ner andern Stimm', nicht zu versagen  
Den Beistand dir. Schau' drunten, wie  
Sie abnimmt hülfreich dir die Müh'.



221. Auch wisse noch: im Bass allein  
Darf schon der Ton enthalten sein,  
Den du verzögern willst durch Vorhalt,  
Da andern Falles dir in's Ohr schallt  
Ein Klang, der selber sich verneinet,  
Weil dir in ihm zugleich erscheint  
Was vorhält und was vorgehalten,  
So kann sich kein Gebild gestalten.  
Und nur der Bass vermag zu tragen,  
(Darüber werd' ich viel noch sagen)  
Was andern schüfe grosse Plagen.

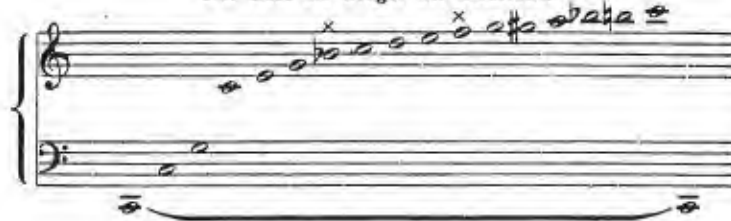


### Neunundzwanzigstes Capitel.

Kamst einst du in den Vatican  
 Und sahst den Vater Nil dir an,  
 Der froh behäbig ausgestreckt,  
 Von zwanzig Knäblein sieht bedeckt  
 Den ries'gen Leib, doch unbewusst  
 Der Last, sie schalten lässt mit Lust,  
 So denkst du, dass ein starker Mann  
 Auf sich viel trampeln lassen kann,  
 Kein Zorn und Aerger fasst ihn an.

222. Den starken Mann stell' ich dir vor  
 In uns'rer Kunst, — es ist der Bass. *♩*  
 Auf ihm ruht ohne Unterlass  
 Der Töne Menge, die dein Ohr  
 Vernimmt. Zu Anfang sagt' ich schon,  
 Dass solch' ein tiefer starker Ton,  
 Athletenkräftig überswellend,  
 Sich Obertöne zugesellend,  
 Die seiner innern Kraft entquellend,  
 Zuerst begegnet uns, mein Sohn!

Der Bass als Träger der Obertöne.



Wer aus sich selbst so viel erschuf  
Naturgemäss fühlt den Beruf,  
Als Stütze stets sich darzuleih'n.

223. Sei Orgelpunkt der Name sein!  
Treibt man auf ihm auch Neckerei'n,  
Erlaubt sich Dinge, die durchaus nicht  
Dem Bass behagen, wird ein Graus nicht  
Ihn gleich erfassen, seine Dickhaut  
Auf ihre Stärk' und ihr Geschick baut.  
Schau' abwärts nun, und du wirst senken  
Beschämt den Blick. Denn zu gedenken  
Vermagst du nicht, dass Töne wild  
Sich einten je zu solchem Bild.

Orgelpunkt (auf dem Grundton, mit Bezifferung):  
Bmoll. Desdur.







224. Den leitereigenen Accorden  
Natürlich ist ein Platz geworden.

Leitereigene Accorde auf dem Grundton.



225. Das übergreifende System  
Ist ihm noch nicht unangenehm.

Accorde des übergreifenden Systems.

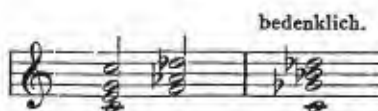


226. Selbst terzverwandtes will behagen  
Ihm, wenn sich nachher gut betragen  
Die Klänge, die stark dissonirten, —  
Uns hin zu linden Klängen führten.

Terzverwandte Töne.



227. Mit Desdur nicht den Frieden stör' ich,  
Da solches zum Fmoll gehörig,  
Doch Gesdur meide, liebes Kind,  
Sehr leicht fasst Zorn den Bass geschwind,  
Es erntet Sturm, wer säet Wind.



228. Dann wirst in manchem schönen Stück  
Bemerken du, dass oft mit Glück  
Ward orgelpunctartig gestaltet  
Die Oberstimm'. In dem Fall waltet  
Der Künstler nicht so ungenirt  
Wie einst. Denn Bass beladen wird  
Mit mancher Last, die ihm zu tragen  
Nicht schafft zu schlimmes Unbehagen.  
Doch Oberstimm' darfst du bedrängen  
Zu grausam nicht, da an ihr hängen  
Die Tonlast soll. Drum meide weise,  
Dich zu entfernen weit vom Gleise  
Naturgemässer Harmonien,  
Sonst Schönheit rasch will uns entflieh'n.

229. In gleicher Weis' woll' dich beschränken,  
Zum Unnatürlichen nicht lenken  
Den Schritt, fand einst der Orgelpunct,  
Mit dem gar Mancher gerne prunkt  
Inmitten sich der Harmonien.  
Auch hier darf uns vorüberzieh'n  
Manch fremder Klang. Doch ein Bezug  
Zur Haupttonart thut noth. Genug  
Findst du bei Beethoven und Schumann  
Der Beispiel' vor. — Nach diesen thu' man  
Sich richten. Dann stört Niemand's Ruh' man.



Orgelpunct in der Mitte. (Beethovens Cmoll Symphonie.)



(Das Doppel-C wird von den Trompeten geblasen.)

Dem Basse kannst du viel aufbürden  
Eh' sich rebellisch zeigen würden  
Die Kräfte sein. Doch übernimm'  
Dich tollkühn nicht. Sonst geht es schlimm,  
Wie ich gesagt. Es fasst ihn Grimm!  
Wie oft die Mutter Erde schon  
Dem Menschenbau gesprochen Hohn,  
Paläste, Kirchen, ganze Städte  
Begrub in ihrem Unruhbette,  
So zittre, wenn durch Discordanz  
Den Bass du aus der Ruhe ganz  
Muskitoartig aufgerüttelt,  
Da, wenn gereizt er nun sich schüttelt,  
Die ganze Harrlichkeit dort oben  
Im Nu verweht ist und zerstoben.  
Maass ist ja überall zu loben.  
Die allgemeine Regel drum  
Sei kund dir liebes Publikum:  
Was auf die Tonart sich bezieht  
In enger'm oder weiter'm Glied  
Wird Basses Kräfte übersteigen  
Niemals. Doch widerspenstig zeigen  
Dürft' er sich wohl, wenn sich Bemühungen  
Kund gäben, aufzuzwingen Beziehungen  
Die seinem Wesen widerstreben.  
Dem Orgelpunct dann geht's an's Leben.

Nun fragt der schlaue Schüler endlich,  
„Wenn man den armen Bass so schändlich  
Behandelt, warum wird's gethan?“  
Und denkt, er fühl' uns auf den Zahn.  
Gar mancher spräch': Was geht dich's an?  
Doch ich hab' meine Freude dran,  
Wenn froh, zu fliehen Wissenswahn,  
Sich kenntnissdurst'ge Schüler nah'n.

Cadenz kann wohl uns thun genug  
Wenn sich in einem raschen Zug  
Das Tonstück will vor uns entfalten.  
Siehst du am Schluss die Dreizahl walten  
Der beiden Dominanten und  
Der Tonica, so sagst du: rund  
Und wohligh scheint mir abgeschlossen,  
Was ich hier an Musik genossen.

Doch manchmal liebt der Componist  
Die kleinen Formen nicht, vermisst  
Sich in's Endlose zu ergeben,  
Dann, lieber Schüler, wird's geschehen,  
Kommt er zum Abschluss, will Cadenz  
Ihm g'nügen nicht. — Mit Vehemenz  
Trotzdem er längstens mochte schliessen,  
Soll Tonschwall noch sich fortergiessen.

Da greift zum Orgelpunct er fröhlich,  
Des Basses Tragkraft macht ihn selig.  
Auf tiefem Ton, der in sich fest,  
Accord' er noch sich tummeln lässt,  
Bis dass er Tongewirres müde,  
Schafft, dass dem Bass werd' endlich Friede,  
Und gibt ein Ende seinem Liede.

230. Noch wisse, dass man sich befeisst  
Den Grundton auszuwählen meist,  
Um alle diese Last zu tragen.  
Doch will auch Quinte uns behagen  
Als Bass.

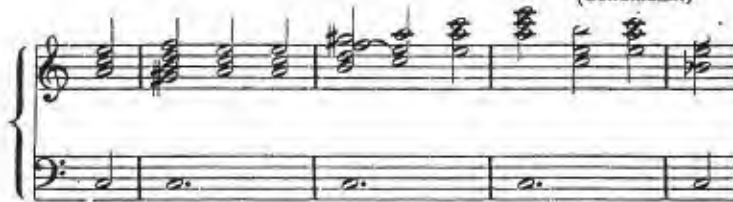
Orgelpunkt auf der Dominante,



Selbst Terz ward schon erwählet  
Doch sei dir, Lieber nicht verhehlet,  
Dass Meister der schon heissen muss  
Der dann uns schafft Hochgenuss.  
Wagst du's zur Zeit, dann gibt's Verdruß.

Orgelpunct auf der Terz.

(Schumann.)



### Dreissigstes Capitel.

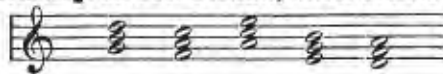
Wenn from die Lerche trillert im Lenze,  
Dann sagst du dir selbst: o Mensch, faulenze!  
Entfliehe flugs der grässlichen Stadt,  
Der du seit langem geworden satt.  
Die Eisenbahn entführet dich jach,  
Dem kohlenstaubigen Ungemach,  
Und, was dich erfreute im Traume nur,  
Grüsset lieblich dich in Wald und Flur.  
So wirst du des ewigen Cdur  
Bald überdrüssig auch. Den Geist  
Veränderung freut zu allermeist.

Er selig jeden Ausweg preist,  
Der ihn dem Einerlei entreisst.  
Die alte Tonart zu verlassen,  
Die neue liebend zu umfassen,  
Bewirket wird's durch Modulation.  
Nun merk': in's Neue kommst du schon  
Mit wen'gen Kniffen, doch alsdann  
Fügt sich 'ne neue Arbeit an.  
Der Schüler geht sehr ungern dran.  
Und noch viel mehr die Schülerin,  
Vielleicht liegt andres ihr im Sinn  
Und dünkt es ihr kein Hochgewinn,  
Zu festigen, was schon erreicht ist,  
Obwohl bei alldem dies ganz leicht ist,  
Wenn, wie ich bat, statt zu faulnzen,  
Getübt mit Eifer sie Cadenzen.

231. In Cdur grüssten von fünf Stufen  
Fünf Dreikläng' uns, die wohl berufen  
Uns scheinen, Tonica zu werden.  
Auch macht es diesen kaum Beschwerden,  
Da Quinte klingt zum Grundton rein.  
Nun lass dir's erste Regel sein:  
Soll wohl Modulation gelingen  
Den Ton, zu welchem vorzudringen  
Du strebst, schnell zu Gesicht zu bringen.

232. Dreiklänge, die der Tonart eigen,  
Sich nach der Tonica gern zeigen.

Fünf Stufen-Dreiklänge der Cdur-Tonleiter, welche Toniken werden können.



So setz' sie ohne Scheu daneben  
Reih' an Cadenz. Du wirst erleben  
Dass neue Tonart ist befestigt,  
Ein weit'res machen kaum sich lässt nicht.



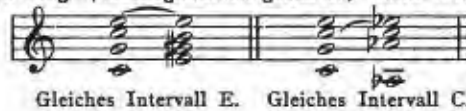
233. Nach G- und Fdur, A- und D-  
Auch Emoll kamst du so, doch eh'  
Ich weitres lehre, merk' mir noch,  
Da Emoll-Klang nach Cdur doch  
Uns mässig nur erfreuen will,  
So schweig' er lieber gänzlich still.  
Als sechste Stufe C gehöret  
Dem Emoll an schon, ungestöret  
Mag gleich Cadenz sich schliessen an.  
Erst jetzt man sich erfreuen kann.  
Du merkst, du thatest wohl daran.





234. Edur und Asdur sind erkannt  
 Von dir als Töne, nahverwandt  
 Dem C. Es ist dir nicht benommen  
 Sie ihm zu paaren. Doch will frommen  
 Wohl besser dir, wenn du verzichtest  
 Auf leichte Mittel, vielmehr richtest  
 Dein Aug' auf das nur, was gediegen.  
 Dann wirst du jeden Falles siegen.

Unmittelbare Folge (im Allgemeinen gestattet, werde hier vermieden.)



235. Der Trugschluss führte nach Asdur  
 Uns einst, gedenke daran nur,  
 So ist die Arbeit schon gethan,  
 Dem Asklang reih' Cadenz sich an.  
 Doch da Accordes Doppelterz  
 Cadenz-Eintritt oft hindert, Herz,  
 So füge nach dem Trugschluss stets  
 Die sechste Stufe ein, dann geht's.  
 Hörst nach Asdur du Fmoll klingen,  
 Wird's zweifellos dir wohl gelingen,  
 Cadenz uns zu Gesicht zu bringen.

### Modulation nach Asdur.

6. Stufe  
von  
Asdur. Asdur.

Cadenz.



Nach Edur kommen wir gar leicht,  
Da Emoll uns die Mittel reicht.

236. Vom Molle Dur bekanntlich scheiden  
Zwei Intervalle; eins der beiden,  
Wenn vorgeführt, wird motiviren  
Das andere. Gis praepariren  
Wird drum ein Cis. — Nach C, das du  
Im Quintsextklang gehört, geruh'  
Cis einzuschieben. — Da nun matt  
Dies klingen würde, setz' anstatt  
Des A ein Ais in den Bass.

237. Auf diese Art erkenne, dass  
Die Folge zweier Quint-Sextklänge  
Durch gleiches Dur das Moll verdränge.  
Mit zwingender Nothwendigkeit  
Edur am Schlusse dar sich beut,  
Dies Mittel nutzt zu mancher Zeit.

### Unterschied der Moll- und Dur-Tonleiter.

**Kleine Terz.**

Grosse Terz.



Modulation nach Edur.

cis motivirt gis.



Zwei Quintsextaccorde.

Aus der Erinn'ung nicht entweichen  
Soll, dass von As aus wir erreichen  
Fmoll, Esdur auch. \*) Dieses weisst du  
Seit langem. So ermiss' im Geist du  
Dass stets Modulation, die gut  
Befunden, weitre Dienste thut,  
Nach parallelem Ton dich leiten  
Wird ohne Müh', und wie vor Zeiten  
Du sahst, dass mit Asdur Fmoll  
Sich uns erschliesst, so freudevoll  
Sieh', dass Cismoll erreichbar auch.

238. Du kennst des Trugschlusses Gebrauch.  
Woll' statt in Edur abzuschliessen  
Nach Cismoll Hdur heissen fliessen,  
Befestg' es dann und merke Dir,  
Wie Trugschluss wirkt Wunder schier.

Modulation nach Cismoll.

6. Stufe von cis.

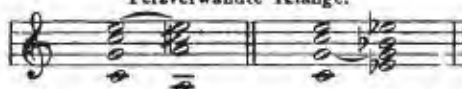


Cadenz.

\*) Modulationen nach Fmoll und Esdur siehe Capitel 14.

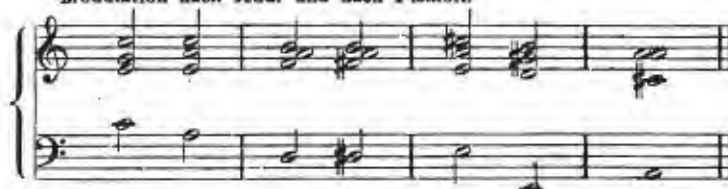
Was weiter terzverwandt, lern' kennen,  
A und Esdur muss ich dir nennen,  
Woll' diesen nun ein Plätzchen gönnen.

Terzverwandte Klänge.



239. Wie nach Esdur du wirst gelangen,  
Ist schon erledigt. \*) Ohne Bangen  
Blick' auf das andre Ziel. Wenn einst  
Edur erreicht ward, kann, du meinst  
Gleich mir, uns Adur nicht entgehen.  
Die zwei Quint-Sextaccorde stehen  
Zu Dienst uns, statt nach Moll zu schwenken,  
In's Dur sie leichtlich dich einlenken.  
Wenn D-F-A-H folgt nach  
Dis-Fis-A-H, fand wohl Obdach  
A-Cis-E, alles andre nun  
Cadenzenfreudige Schüler thun.

Modulation nach Adur und nach Fismoll.

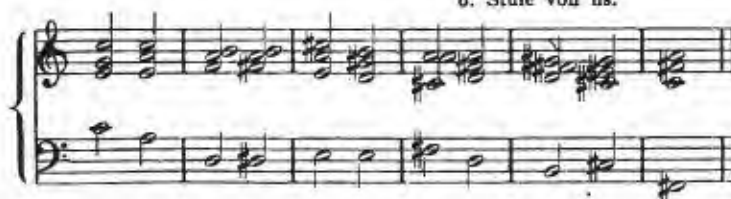


240. Durch Trugschluss uns gewonnen ist  
Fismoll gleichfalls. — Sieht er zur Frist  
Zwölf Uebergänge uns gelungen,

\*) Capitel 14.

Dann freudig sich dein Geist vermisst,  
Die andern seien bald bezwungen.

6. Stufe von fis.



Zwölf Uebergänge: nach Edur, Cismoll, Adur, Fismoll, Asdur, Fmoll, Esdur. Dazu nach G- und Fdur, nach A-, E-, Dmoll, (die zuerst gefundenen).

### Einunddreissigstes Capitel.

Wohl freuen kleine Parthien uns sehr,  
Die bringen viel Lust, machen wenig Beschwer,  
Doch manchmal regt sich der Trieb nach dem Fernen,  
Das Unbekannte erfassen zu lernen,  
Will locken dich, Freund, du fliehst in die Weite,  
Ersehnest das Ungeahnte als Beute.  
Je ferner, je froher, tönet dein Lied,  
So fühlt auch manchmal des Künstlers Gemüth.  
Verwandtes nicht nur will er erjagen,  
Entleg'nes, Fremdes wird ihm behagen.  
Nun lerne, wie mit sicherem Kiel  
Du steuerst rasch zum weitesten Ziel.

241. Nach einer Seit' wie zu gewinnen  
Fünf Kreuze, fünf Be nach der andern  
Erspähe nun. — Du konntest wandern  
Von G-H-D-F, (woll entsinnen  
Dich dessen), nach H Moll und Dur.

242. Dies wissend, bist auf rechter Spur  
Du schon. Fünf Kreuz' mit einem Schlage  
Sind übersprungen, darum wage  
Nach G-H-D-F ohn' Bedenken,  
In den Hdur Klang einzulenken,  
Und wie gebräuchlich abzuschliessen.  
Auch nach Hmoll will sich ergiessen  
Der Septaccord. — So denke froh,  
Nach zwei Tonarten komm' ich so.



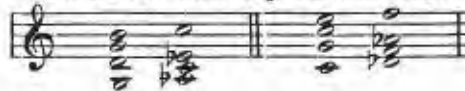
Siehe Capitel 24.

Modulationen nach Hmoll und Hdur.



243. Will Asdur dem Trugschluss entspriessen  
Das auf G-H-D folgen kann,  
So schau den Des-Dur-Dreiklang an,  
Der wie Asdur dem Gdur, — leicht sich  
Dem Cdur anschliesst. Sag' mir, deucht dich  
Dies nicht erwiesen? Also schau'  
Fünf Be sind übersprungen schlau.

Wie As dem Gdur folgt Des dem Cdur.



244. Der Trugschluss führt Bmoll dir zu,  
 Von H aus Gismoll auch. Und du  
 Kannst stolz fünf Modulationen  
 Den frühern anreih'n. So wird lohnen  
 Sich's, wenn im Geist wir aufgebahrt,  
 Was einst uns eingetrichtert ward.

Modulationen<sup>2</sup> nach Desdur und Bmoll.



Modulation nach Gismoll (über Hdur).



245. Nun merke noch, da wir im Zug sind,  
Dass Dominanten oft ein Fluch sind.  
Das Fis-Dur, dem H-Dur Quartsext-  
Accorde folgend, stört zunächst  
Uns nicht, wenn im Ton H wir bleiben,  
Doch willst nach Fis du selber treiben,  
Macht dir die Dominante bang,  
Denn nur als solche Fis erklang!  
Besinn' dann keinesfalls dich lang!  
Cisdur-Septaccord einzuschieben.  
Hier unten siehst du's hingeschrieben  
Des Zweifels Trübsal wird zerrieben.  
Denn nun als Tonica strahlt Fisdur,  
Nachdem ihm ging voran ein Cisdur.

Modulation nach Fisdur.



246. Auch Dismoll ist in deinem Bann,  
Da Trugschluss es herzaubern kann,  
Kurz, nirgends triffst du Hemmniss an.

Modulation nach Dismoll.

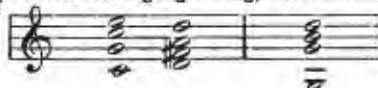




Der Pedantie wird gern beschuldigt,  
Wer Oberflächlichem nicht huldigt,  
So trifft auch mich der Richterspruch  
Gleichfalls wohl, wenn in einem Zug  
Ich will mehr Toniken als zwanzig  
Cdur verbinden. Wer doch kann sich  
Durchwinden durch solch' dicken Wald!  
Getrost wir sind am Ende bald!  
Zu thun bleibt übrig uns noch wenig  
Durch diese Kund' gewiss versöhn' ich,  
Die mich als zu gewissenhaft  
Mit hochgenialem Hohn gestraft.

247. Die Doppelquint, (will ich dir künden),  
Scheint schwer mit Cdur zu verbinden,  
Denn schreibst du nach der Tonica  
Den D-dur-Dreiklang, liegt es nah,  
Dass du zurück zur Mitte kehren  
Musst, und den Uebergang erschweren,  
Zu dem dir, was du just verlassen!  
Drum anders woll' das Ding anfassen.

Nach dieser Folge ist ein Rückgang nöthig, der von Ddur wieder entfernt.

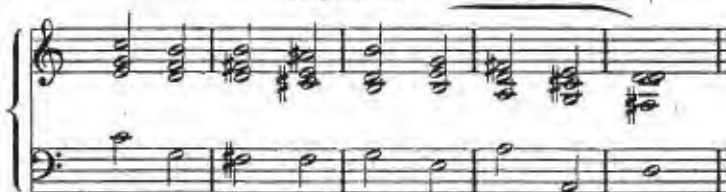


Wie Hmoll zu erreichen, weisst du  
Und flugs ermisest nun im Geist du,  
Dass Ddur Paralleltonart,  
Die mit Hmoll sich mühlos paart.

248. Trugschluss bringt leichtlich dich nach G  
Und was noch Noth thut, wie's gescheh',  
Müsst' ich's erst künden, Weh dir, Weh!  
So merk'! auf Umwegen erreicht man,  
Was sonst nicht immer findet leicht man.

Modulation nach Ddur über Hmoll.  
Trugschluss.

Cadenz.



Siehe die Modulation nach Esdur. (Capitel 14.)

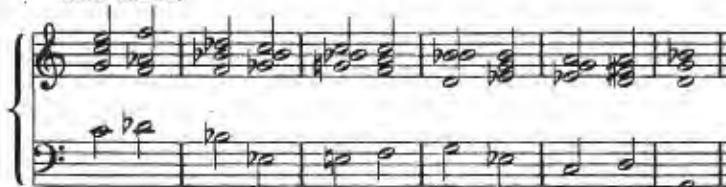
249. Bdur ergibt sich dir unschwer  
Da über Des ein Bmoll sehr  
Bequem erlangt wird. Darauf mögen  
Die zwei Quintsextaccord' sich regen,  
Dann bist du schnell auf guten Wegen.

250. Auch Gmoll sich uns mühlos gibt,  
Doch später sei ein Gang geübt,  
Der in der Praxis mehr beliebt.

Modulation nach Bdur.



Nach Gmoll.



Erledigt sind die Modulationen nach:

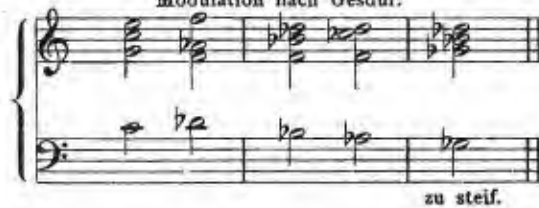
Des, D, Es, E, F, Fis, G, As, A, B, Hdur;  
cis, d, dis, e, f, fis, g, gis, a, b, hmoll.

251. Woll' das Gethane überschauen,  
So wird dir vor dem Rest nicht grauen,  
Cis, Ges, Ces-dur, Es und As-Moll  
Von uns erledigt werden soll,  
Dann ist die Tafel übervoll.

252. Mit einem Schlage mögen vier,  
Mein Sohn bezwungen sein' von dir.  
Du hast nach Bmoll dich gefunden.  
Dem Klange sei sofort verbunden  
Die Gesdur-Oberdominant,  
Als Terz-Quartklang sei sie verwandt  
Dann leicht in's Gesdur einzuschwenken,  
Verursacht dir wohl kaum Bedenken.

253. Und dennoch will mir, da erpicht,  
Auf feine Haltung, dieses nicht  
So sehr gefallen, denn verstimmt  
Wird, wer gleich wahr die Absicht nimmt,  
So sprach einst Tasso sehr ergrimmt.  
Drum traue meinem Rath und füge  
Cesdurklang ein, dass es uns trüge,  
Dann wird das Ges ganz gänelos  
Auftreten, uns erfreuen blos.  
Wie Cesdur, Asmoll und Esmoll  
Sich unsern Wünschen fügen soll,  
Brauch' ich dir, Schüler, kaum zu lehren.  
Woll' abwärts deine Blicke kehren.  
Sieh, dass Cesdurklang uns sofort  
Schafft stets an den gewünschten Ort.

Modulation nach Gesdur.



Modulation nach:

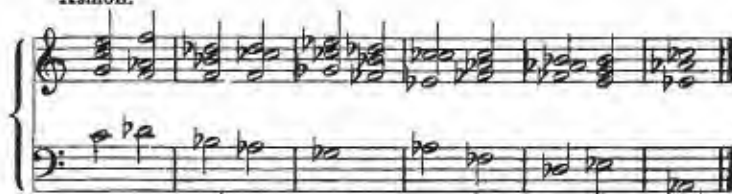
Gesdur.



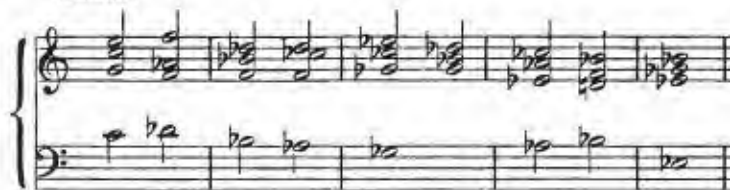
Cesdur.



Asmoll.



Esmoll.



254. — Nun droht uns nur noch Cisdur dort.

Willst dies Geschäft du auch erledigen,  
Find' nöthig ich, dir was zu predigen,  
Da, falls Edur als Brück' erwählt wird,  
Leicht gegen den Geschmack gefehlt wird.  
Dasselbe Mittel dann verwenden  
Würd'st du zweimal, dies dürfte schänden  
Die Feinheit der Modulation,  
Drum denk' auf andres lieber Sohn.

Wie wir nach Fismoll einst gekommen  
Weisst 'u. Nun sei dir unbenommen,  
Zu fügen an: Fis-Gis-His-Dis.  
Erschallt dies, hemmt kein Hinderniss.  
Ob Umkehrung, als Tonica  
Tritt siegreich rasch uns Cisdur nah,  
Mit ihm der Arbeit End' ist da!

Modulation nach Cisdur.





### Zweiundreissigstes Capitel.

So nach der Vielzahl der Tonarten  
 Lenkt' ich, o Schüler, deine Fahrten,  
 Mit wen'gen Mitteln lernstest du,  
 Sie zu erreichen fast im Nu,  
 Dass bass sich freuen die Gelahrten.  
 Doch glaube nicht, dass abgeschlossen  
 Die ganze Arbeit, aufgeschossen  
 / Erblick' Aufgaben neuer Art,  
 Erreicht zwar von Cdur aus ward  
 Alles was möglich. Weit're Wege  
 Doch woll' durchmessen. Denk' es läge  
 Die Aufgab' vor, von Des nach H  
 Zu wandern. Hm! Was meinst du da?

255. Trotzdem brauchst du nicht zu erbangen  
 Denn leichtlich wirst du hingelangen!  
 Nur gilt's: die Uebergäng' verbinden.  
 Den Punkt wirst rasch und bald du finden,  
 Wo einer sich zum andern fügt,  
 Zu thun dir weiter nichts obliegt,  
 Als in der Mitt' Cadenz zu meiden  
 Dem letzten kommt sie zu der beiden,  
 Am Schluss nur mag ich gern sie leiden.

So werden dir sich schliesslich beugen  
 Die Töne all'. Beispiele zeigen  
 Dir wie sich jedes nun gestaltet.  
 Dass keine neue Kraft hier schaltet,  
 Ist klar. Bekanntes nur vorwaltet,  
 Nun übe in der Praxis fleissig  
 Die weitem Gänge all', auch preis' ich  
 Dich höchlich, wenn am Instrument  
 Man bald dich als 'nen Meister kennt.  
 Denn viel will sich der Feder fügen  
 Und nicht sich in die Finger schmiegen.  
 Versuch' auch hierin obzusiegen!

Modulationen von:

Gesdur nach Hdur.      Fdur.      Dmoll.      Ddur.

Hmoll.      Hdur.

The image contains two systems of musical notation, each consisting of a grand staff (treble and bass clef). The first system is labeled 'Modulationen von:' and includes four chords: 'Gesdur nach Hdur.' (G major), 'Fdur.' (F major), 'Dmoll.' (D minor), and 'Ddur.' (D major). The second system includes two chords: 'Hmoll.' (E minor) and 'Hdur.' (E major). The notation shows the chord voicings for each of these keys.

Gdur.                      Fdur.

Fisdur nach Desdur.

Desdur.

Wenn du ein Kochbuch einst erschaut  
 (Vor der Lectür' zwar manchen graut,  
 So weisst du, dass 'nen Pudding braut  
 Die Köchin auf verschied'ne Art.  
 Ward einmal Zuthat nicht gespart,  
 Ein andermal wird sie verachtet.  
 Der Künstler so mit Vorlieb' trachtet,  
 Hülfsmittel thunlichst zu vermehren.  
 So lass dich einiges noch lehren,  
 Was dir nicht schädlich anzuhören.

256. Dass C und Adur terzverwandt  
 Wie C und Esdur ist bekannt.  
 Zur Noth sie nacheinander setzen  
 Magst du, ohn' zu sehr zu verletzen.

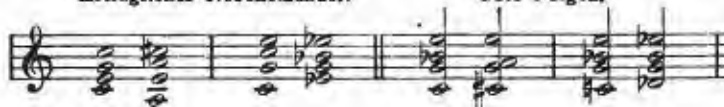
257. Doch musikalischer wird's klingen,  
 Wenn nebenher Septimen gingen,  
 Adur mit dem Ton G gepaart ist,  
 Bei Cdur nicht das B gepaart ist.



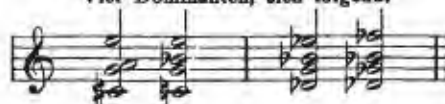
In gleicher Weise sei gefügt  
 Ein Des zum Esdur und nun liegt  
 Dir klar vor Augen, dass sich fanden  
 Hier dicht gelagert Dominanten.  
 Auch ward dir früher schon gekündet,\*)  
 Wie an G-H-D-F sich bindet  
 Nicht ungern ein Gis-H-D-E.  
 Genau ist's, was ich hier ersch'.  
 Von Dominant-Septim'-Accorden  
 Ist eine Folg' enthüllet worden.  
 Gar nützlich scheint sie, vor Gefahren,  
 Darüber du noch nicht im klaren,  
 Dich, lieber Schüler, zu bewahren.

Erträgliches Nebeneinander.

Gute Folgen.



Vier Dominanten, sich folgend.

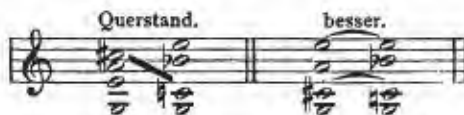


Von einem Ding sagt ich dir nie was  
 Vertrauend, dass du Harmonie-Bass  
 Und Oberstimmen wolltest lenken  
 Wie sich's gebührt. Dann ohn' Bedenken  
 Konnt' ich die Kunde dir verschweigen  
 Von Dingen, die dem Style eigen,  
 Der dem Gesetz sich nicht will beugen.

\*) Capitel 24.

258. Du kennst den Nähr- und Lehr- und Wehr-Stand  
 So sei bekannt dir auch der Querstand.  
 Er wird erscheinen, wenn Accorden,  
 Die volle Freiheit ist geworden,  
 Sich zu verbinden, wem sie wollen.  
 Klar scheint, dass wir erleben sollen,  
 Was vorher scheute unser'n Blick.  
 Drum preise, Schüler dein Geschick,  
 Dass dir, der meine Lehre hörte,  
 Querstand die Seele nie beschwerte.

Wenn terzverwandte Klänge du  
 Aufstörst aus ihrer wonn'gen Ruh  
 Sie zwingest anders sich zu paaren  
 Als sie gewohnt bis jetzo waren,  
 (So Cdur-Edur) siehst du, dass  
 Im Bass Gis nicht uns freuet bass  
 Wenn G wir hörten im Tenor  
 Vorher. — Nun sag' ich, kommt wohl vor,  
 Dass Stimmen, ohne zu verletzen  
 Fortschreiten, trotzend den Gesetzen,  
 Die itzt gelernt du; bei alldem  
 Der Querstand kaum je angenehm  
 Dem Ohr erscheint. Folgt ein Gis  
 Dem G, so lenk' zu jenem dies!



Sonst giebt es schlechte Relation!  
Der Name sagt genug wohl schon!  
Vom Franzmann ist er uns gekommen,  
Kaum hab' ich Treffend'res vernommen.

259. Derartig klingt nun manches schon,  
Wo Querstand nicht zu sehn mein Sohn!  
Ob ein Accord sich eingeschoben,  
Die Wirknng ist noch nicht zerstoben.  
AsDur hast du im Ohr, — kommt A  
Zu rasch, scheint unbequem es da,  
Und du, mein Lieber sagst verständig:  
Zwar Querstand fehlt, doch klingt's querständig!

260. Ward durch'nen Trugschluss nun verstört  
Dein Ohr, weil es im Basse hört  
'Ne fremden Ton, der allzubald  
Auftritt mit querständ'ger Gewalt,  
So rath' ich, schieb' sorgfältig ein  
'Ne andre Dominant, die fein  
Durch Leiteton zu jenem führet  
Dann ward vollbracht, was sich gebühret.

besser.

Querständiger Effect.      Eingeschobene Dominante.

Dir sei auch keineswegs verschwiegen,  
Dass günst'ge Qualitäten liegen

Verborgen im verminderten  
Septimenklang. Doch hinderten  
Wir nur zu gern dich, sie zu nützen.  
Dir wurden schon viel kräft'ge Stützen  
Die mühlos trugen allerwärts  
Dich. Darum wirst du ohne Schmerz  
Auf ungediegenes Zeug verzichten,  
Da solches fördert dich mit Nichten.  
Wer sich erleichtert seine Arbeit,  
Dem Blick als unsolid sich darbeut.

261. Doch magst du wissen, dem Genie,  
Das allem hohen Zauber lieb,  
Versagt auch jener Klang sich nie.  
Bewundr' ihn drum im Requiem  
Von Mozart, wo er sehr vornehm  
Anmuthet, unbestimmt trotzdem.

Mozarts Requiem (Confutatis).

verm. 7accord.      verm. 7accord.

Domin. von As.      Asmoll.      Domin. von G.      Gmoll.

262. Auch denk' des Bdur in Amoll!  
Zu Zeiten dieser Dreiklang soll  
Uns überraschen, fügt Ihr gleich  
Cadenz an. Denn er zaubert Euch  
Hinüber in ein neues Reich.

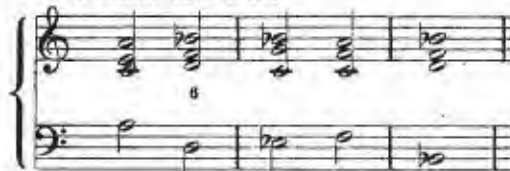
263. Auch umgekehrt wird wohl sich's fügen,  
Wenn über Bdur Amoll siegen  
Wir sehn, das eintritt unvermittelt  
Und derb uns aus dem Schläfe rüttelt.  
Dann wirst du tüchtig 'rum geschüttelt!

Bdur im Amoll.  
H oben aufgegeben gegen B unten.



Bild der Tonart Bdur-  
übergreifend nach der Dreiklang im  
Unterdominante. Amoll.

Von Amoll nach Bdur.



Von Bdur nach Amoll.



### Dreiunddreisigstes Capitel.

Nun, aber meinst du wär's genug!  
Ach, ach, das ist des Wissens Fluch,  
Dass schwierig ist, zu überwinden  
Des Stoffes Fülle, Maass zu finden.  
Gern schloss' ich hier, doch macht' abwendig  
Die Kritik ich, wenn unvollständig.  
Und somit sei gestellt die Frage  
Ob wir gewachsen sein der Lage,  
Wenn statt von Cdur, von Amoll  
Die Wandrung vor sich gehen soll.  
Dass Moll, mit Dur verglichen, arm,  
Schuf früher schon uns grossen Harm.  
Wir mussten uns ein G erfinden,\*)  
Um Dreiklangsketten zu verbinden  
Und sah'n trotzdem, dass unvermuthet  
Uns Cdur plötzlich hat umfluthet,  
Wenn wir dem Strom uns hingegeben  
Ein wenig nur. — So woll' nicht streben  
Vom Mollton aus zu moduliren.  
Such' schnell Durtonart zu berühren  
Und dann erst wirf dich in das Tonmeer!  
Auf diese Weise glückt's dir schon mehr.

264. Zu manchen Durton wird dich leiten  
Die Dominante sein. Leicht schreiten  
Wirst von Amoll aus, Schüler, du  
Nach C, D, E, F, G. Im Nu  
Der Dreiklang führt dich nach Cdur.  
Noth thut Secundaccord dir nur  
(G-A-Cis-E), Ddur zu fassen.

---

\*) Siehe Capitel 15.

Für E will uns der Dreiklang passen  
 Von H. Nach F wirst du gelangen,  
 Wenn über G im Basse prangen  
 Terzquart-Klang will. Doch der Quintsext-  
 Accord führt dich nach G zunächst.

265. Erreichbar scheint uns selbst Bdur.  
 Fdur verschmähend, wolle nur  
 Nach dem Terzquartaccord einfügen  
 F-B-D-F. — Es wird genügen,  
 Dich jener Tonart nah zu bringen.  
 So sieh! Ganz leichtlich will's gelingen,  
 Zu tauschen mit Amoll Durtöne!

Von Amoll nach:

Cdur. Ddur. Edur.

Dreiklang. Secundaccord. Dreiklang.

Fdur. Gdur.

Terzquartaccord. Quintsextaccord.

Von Amoll nach Bdur (wie über F).

Quartsextaccord  
eingefügt.

266. Auf dass dein Geist sich nicht entwöhne,  
Derselben Namen zu behalten,  
So lass die Praxis mal hier schalten.  
A mit B, C, D, E, F, G  
Verbunden ward. — Des A-B-C  
Gedenke und niemals entschwinden  
Wird solche Reih' dir. Aufzufinden  
Erscheint selbst leicht in fremder Tonart  
Die Folge, wenn es klar dir, Sohn, ward,  
Dass A Terz der Fdur Tonleiter.  
Von hier steig' stufenweis' du weiter.

267. So von Terz Dis aus niemals man  
Die Tonleiter verfehlen kann  
Von H, nach E, Fis, Gis, Ais  
H, Cis gelangst du ganz gewiss.

Terz d, Fdur-Tonleiter. Fdur-Tonleiter.

Terz d, Hdur-Tonleiter. Hdur-Tonleiter.



Nun brauchst du freilich schon Verstand,  
Dass jener Ton sei schnell erkannt  
Der dir am besten dienen mag.  
Nicht jeder, das liegt klar am Tag,  
Wird tauglich sein! Drum sei versucht,  
Durch Beispiel' welche hier gebucht,  
Dich in die Praxis einzuführen:  
Bald wirst du alle Furcht verlieren  
Und dich von selber tüchtig rühren.

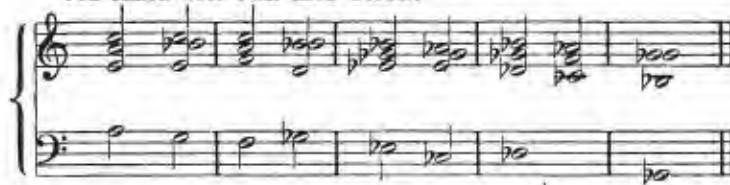
268. Von Amoll nach Gesdur zu gehn  
Bist du beauftragt, nun lass seh'n,  
Zu welchem Durklang wir uns wenden.  
C wird uns mag're Hilfe spenden  
Gar keine D, E, G —, doch B  
Wär' passender, so ich versteh'  
Dur zu vertauschen mit dem Moll.  
Trugschluss gar freudig Hilfe soll  
Uns bieten, den Gesdur-Accord  
Höchstselbst, bringt er dir auf mein Wort.

269. Noch leichter ist's, wird F erwähnt  
Da Trugschluss hier auch ungequälet  
Uns Gesdur bringt, dahin wir streben.  
Gar manche Möglichkeit ergeben  
Wird oft sich dir, in Zweifel schweben  
Wird oft dein Geist, betreffs der Wahl,  
Denn wer die Wahl hat, hat die Qual.  
Trotzdem erfreulich ist's manchmal.

Von Amoll über Bdur nach Gesdur.

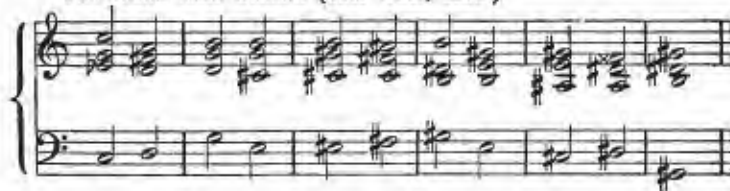


Von Amoll über Fdur nach Gesdur.



270. Wenn du von Cmoll nach Gismoll  
Wallfahren willst, Des, Es, F soll  
Auch As, B, nicht vorhanden sein  
Für uns, das gute G allein  
Bringt uns in's Reich der Kreuz' hinein.  
Nun weisst du, wie von G nach H  
Zu kommen, denn dein Geist ersah',  
Dass zwei Quintsextaccorde hier  
Wie einst, von grossem Nutzen dir.  
Von Hdur ist Parallelton  
Gismoll. Mit diesem Wort, mein Sohn,  
Sagt' ich für dich genug wohl schon.  
So siehst du, wie auf's Neu zerstieben  
Die Hemmnisse, die noch geblieben.

Von Cmoll nach Gismoll (über Gdur, Hdur).



Von einem Schritt hör' noch die Kunde,  
Der anwendbar zu mancher Stunde,  
Und in viel Fällen Vorthail bringt.  
Du weisst, dass es nicht leicht gelingt,

Zur Doppelquinte fortzuschreiten.  
 Umwege mussten einst dich leiten  
 Von C nach Ddur. Nach Gmoll  
 Von Amoll doch sehr einfach soll  
 Erled'gen sich Modulation.  
 Den Unterschied kennst gut du schon  
 Von Dur und Moll, da Terz und Sext  
 Dem Prüferblick erscheint zunächst  
 Verschiedenartig von Gestalt,  
 Wie durch Dur-Sext Dur-Terz alsbald  
 Berechtigt wurde aufzutreten,  
 Erscheint uns nun nicht ungebeten  
 Die Mollterz, wenn ihr ging voran  
 Mollsext. — Also lasse man  
 Ein Es ertönen, wenn Gmoll  
 Dem Amoll baldigst folgen soll.

271. Quintsextaccord führt nach Gdur  
 Ihm woll' vorangesetzt sein nur  
 G-A-C-Es, durch Gmoll wird  
 Dann nimmer das Gefühl beirrt.

B motivirt durch Es vorher.



272. Für manchen and'ren Uebergang  
 Ist dieser Schritt wohl von Belang.  
 Sieh wie wir Cdur leicht erreichen,  
 Gesdur, Asdur, Esmoll desgleichen.  
 Drum dem Gedächtniss nicht entweichen  
 Lass' was ich dich allhier gelehrt.

**Veränderte Modulationen von Cdur aus:**

Nach Gmoll.

A musical score for the song 'The Rose Tree'. It features a treble and bass staff. The treble staff contains a melody with notes and rests, while the bass staff provides a simple harmonic accompaniment. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The melody is written in a style that suggests a folk or traditional tune.

Nach Gesdur.

[illegible]

Nach Cesdur.

Handwritten musical score for 'The Rose Tree'. The score is written on two staves, Treble and Bass clef, with a brace on the left. The key signature has one flat (B-flat). The melody is in the Treble clef, and the bass line is in the Bass clef. The music consists of a series of chords and single notes, with some accidentals (sharps and flats) indicating a key signature of one flat.

Nach Asmoll.

Handwritten musical notation for the second system of 'The Rose Tree'. The system consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melody of eighth and sixteenth notes. The lower staff is in bass clef and contains a bass line with eighth and sixteenth notes. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The notation is written in ink on aged paper.

Nach Esmoll.



Dann glaub' dass es sich gut bewährt,  
 Wenn du von den Molltönen allen,  
 Die ausser A dem Ohr erschallen,  
 Dich übst in Uebergängen fleissig.  
 Wie viel das nützt, Lieber, weiss ich.  
 Ist dies erledigt, nicht vergiss',  
 Dass, fandest du kein Hinderniss  
 Am Schreibtisch, — öfters am Clavier  
 Das Ding erscheint höchst graulich dir.  
 Drum lern' auf's Schreiben bald verzichten  
 Die Finger gleichfalls gut abrichten  
 Sonst bist vollkommen du mit Nichten.  
 Nun wird dir mancher weise Mann  
 Beweisen, dass viel leichter kann  
 Der Uebergang sich oft gestalten,  
 Lässt Enharmonik frei man schalten;  
 Doch fürchte ihr verderblich Walten.  
 Die grössten Fernen überschritten  
 Sind ohne ihre Hülfe. Bitten  
 Drum will ich, dass sie nicht gelitten  
 Von dir sei, ja vielmehr verbannt,  
 Bis deiner Feder zuerkannt  
 Man einstimmig die Meisterhand.

#### Vierunddreissigstes Capitel.

Mein lieber Schüler, nicht ergrimme,  
 Beraub' ich jetzt dich einer Stimme,

Denn, dass du vom dreistimm'gen Satz,  
 Auch andern, hörst, thut Noth, mein Schatz.  
 Zwar hat Natur uns wohl gegeben  
 Vier Stimmen, — doch kommt's vor im Leben,  
 Dass man in kleinerer Gesellschaft  
 Uns alle vier nicht gleich zur Stell' schafft.  
 So lass versuchen drum mit dreien  
 Uns zu behelfen, selbst mit zweien.  
 Dann wirst du gröss'rer Füll' dich freuen,  
 Kannst du vierstimm'gen Satz erneuen,  
 Sogar fünfstimmigem dich weihen,  
 Der Dreiklang nur drei Tön' umfasst,  
 Verdopplung war ein lieber Gast,  
 Doch jetzo wird sie uns entbehrlich.  
 Für's Erste schien es kaum gefährlich,  
 Zu wirthschaften mit nur drei Tönen.  
 Doch muss man freilich sich gewöhnen,  
 Verzicht zu thun auf manches Liebe  
 Dass gern mitmacht im Tongetriebe.

273. Willst practisch du verfahren, Freund,  
 Vierstimm'gen Satz nimm' vor; erscheint  
 Dir möglich, Tonlast zu vermindern,  
 Lass dich durch Nichts am Streichen hindern.  
 H-D-F kommt zu Ehren hier.  
 Als Sextaccord erscheint es dir  
 Genügend, Oberdominante  
 Uns zu ersetzen. So verkannnte  
 Man manchen Freund in Glückes Zeiten,  
 Der uns noch Labsal sollt' bereiten,  
 Wenn schwanden früh're Herrlichkeiten.

Verminderter Dreiklang, die Oberdominante in der Cadenz ersetzend.



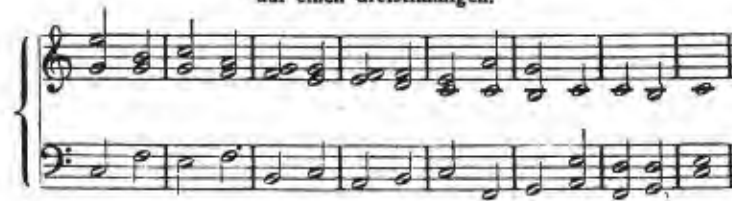
Oft wird sich 's nun ergeben ferner  
Dass uns der Dreiklang, obwohl gern er  
Sich zeigt in seiner vollen Pracht,  
Doch grade so nicht glücklich macht.

274. Die Regel wolle dir einprägen  
Vollständigkeit ist allerwegen  
Vorzüglich, doch kommt Hemmniss drein,  
„Lieb' Vaterland, magst ruhig sein“,  
Zur Noth geht's allemal mit zwei'n.  
Mit Theorie dich noch zu quälen  
Passt mir, (ich will dir's nicht verhehlen,)  
Hier kaum. — Es mögen dir erzählen  
Die Beispiel', so du siehst notiret  
Wie Weisheit dich zum Ziele führet,  
Dein Füßchen nimmer sich verlieret.

Reduction eines vierstimmigen Satzes:



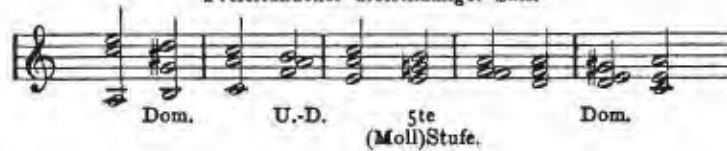
auf einen dreistimmigen.



auf einen zweistimmigen.



Freierfundener dreistimmiger Satz.

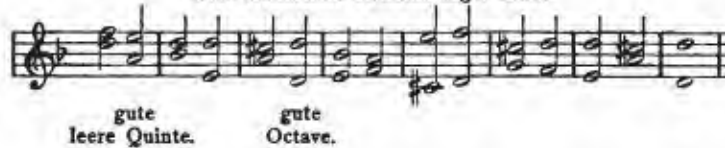


275. Zwei Herzen, die erglüh'n in Flammen  
Zu zweit wohl singen gern zusammen.  
Die andern Stimmen man entbehrt  
Sehr leicht, — als von geringer'm Werth.

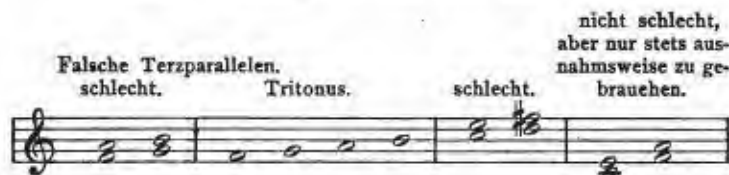
276. Dann wird nach Terz und Sext verlangen  
Dein Ohr. Doch sei nicht zu befangen,  
Tritt dir Octav' und Quinte nah. —  
Nicht leer erscheinen wird dir da  
Solch Intervall, wo nur mit Zwang  
Du uns verschaffest Terzenklang.



Frei erfundener zweistimmiger Satz.



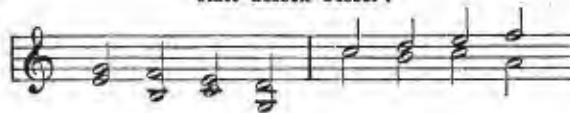
277. F-H soll gern uns widerspiegeln  
Die Dominante, Doch aufwiegeln  
Wirst Schüler du das Tonbewusstsein,  
Möcht' Terzenfolg' dir eine Lust sein!



278. Ein schönes Wechseln schaff' Vergnügen.  
Lass' Terzen sich an Sexten fügen.  
Zuweilen mag dazwischen liegen  
Quint, selbst Octav', doch Einerlei  
Vermeide hier, wo du durch zwei  
Der Töne nur uns willst ergötzen.  
Abwechs'lung muss hier viel ersetzen.



statt dessen besser :



Wie falsche Quintenparallelen  
 Uns einst geärgert, nicht verbehlen  
 Darf ich dir, dass die grossen Terzen  
 Gleichfalls uns sind verhasst von Herzen,  
 Wenn auf einander folgen nackt sie,  
 Indem dann klingen ganz vertrackt sie.  
 Besonders scheu F-A — G-H.  
 Der Tritonus ist sonst schon da.

279. Auch mög', nachdem du lernstest schalten  
 Mit wen'gen, nun des Reichthums walten  
 Die Feder dein, fünf Stimmen fügen  
 Zum Klanggespinnste. — Mit Vergnügen  
 Wirst du gewahr, dass nun vergönnen  
 Die Muse will, dass freier walten  
 Du lässtest des Vierklangs Gestalten,  
 Die jetzt sich froh entfalten können.

Umänderung des Beispieles von 274 in einen fünfstimmigen Satz.



NB. (In der Cadenz haben wir vollständigen Septimenaccord und vollständigen Dreiklang.

280. Wenn sonst der gute Bass sich schmäht  
 Langsam bewegen musst', mühselig,  
 So schall' er kräftig, wie zuvor  
 Mit Quart und Quintschritt nun in's Ohr  
 Cadenz auch kommt uns voller vor.

Septimenkette fünfstimmig.



281. Viel Regeln will ich dir nicht geben  
Als Hauptprincip lass dir vorschweben,  
Der Vierklang stets bevorzugt sei.  
Im Uebrigen sei nicht zu scheu,  
Wenn sich verdeckt Oktaven zeigen.  
Je mehr der Stimmen, mehr auch schweigen  
Die einst sehr peinlichen Gesetze.  
Doch ohne Noth uns nicht verletze,  
Sonst würd' kein Ohr sich huldvoll neigen!

Frei erfundener fünfstimmiger Satz.



Vorzüglich freut mich's, dass wenn nicht  
Du ganz des Satzes Meister worden,  
Dir's bei vierstimm'gen Accorden  
Nachher nie an Geschick gebricht.  
Drum übe den fünfstimm'gen Satz.  
Kommst du nicht gleich damit vom Platz  
Für and'res hilft er doch, mein Schatz.

#### Fünfunddreissigstes Capitel.

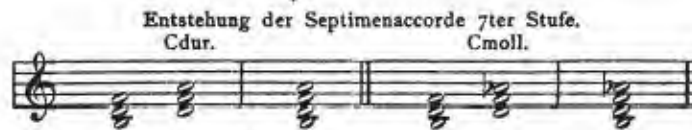
Zum Ende will mein Lied sich neigen,  
Und doch will noch sich manches zeigen  
Das nicht gern ich dir mögt' verschweigen.  
So hat die längstvergang'ne Zeit  
An vielen Klängen sich erfreut,  
Davon noch nie dir Kunde geworden,  
Noch werden soll. Von Nonenaccorden  
Doch scheint es mir räthlich, dir zu sprechen  
Da sie uns oft in's Auge stechen,  
Und äusserst scheusslich angewendet,  
Uns ärgern sehr, indem geschändet  
Die Tonkunst scheint durch solch Verfahren.  
Mög' dich ein gnäd'ger Gott bewahren  
An solchen Klängen dich zu freun,  
Die unwürdig, ja frech, gemein,  
Jetzt in der Operett' gedeih'n!

282. Als Vorhalt will dir wohl erscheinen  
Sothaner Klang. Doch nicht vereinen  
Die Geister sich, ob wohlgethan,  
Als selbständig zu schau'n ihn an,  
Ob ihn als Vorhalt gelten lassen,  
Der Wissenschaft will besser passen.  
Gewiss ist solches, existiren  
Thut dieses Ding, und sich aufführen,

Als ob ihm Unabhängigkeit  
Zu weigern, gar nicht an der Zeit.



283. Lässt H-D-F mit D-F-As  
Ertönen du, so weisst du, dass  
Der Septaccord der siebten Stufe  
Im Moll, antwortet deinem Rufe.



284. Nun denke, zu H-D-F-As  
Gesell' G-H-D-F sich. Lass'  
Die fünf zusammenklingen, Freund  
Der kleine Nonenaccord erscheint.  
Der Dominant-Septime paar' sich.  
H-D-F-A, wird auf ein Haar sich  
Die Sache gleichen, nur die None  
Erscheint dann gross dir zweifelsohne.



Mit mehr mag ich dich nicht beschweren.  
Die Dinger kennen dich zu lehren  
Ist nöthig, will sich so gehören.

285. Merk' dass sehr wohl an ihrem Platze  
Sind beide im fünfstimm'gen Satze.

Nonenaccorde im fünfstimmigen Satze.

kl. N. gr. N.

kl. N. zulässig. gr. N. bedenklicher.

286. Schreibst du vierstimmig, so lass fort  
Die Quinte, die am mind'sten dort  
Von Nöthen.

287. Woll' notirt erblicken  
Die Ziffern, die es sich will schicken,  
Zu brauchen.

288. Schliesslich magst du wissen,  
Dass, ob auch trotzend Hindernissen  
Solch' ein Accord sich frei dir vorstellt,  
Doch stets uns unbequem in's Ohr fällt  
Unvorbereitete Erscheinung.  
Drum füge dich hier meiner Meinung:  
Es sei die Non' As oder A —  
Vorher bereits tret' dies uns nah'!

Nonenaccorde im vierstimmigen Satze.

gr. N. gr. N.

kl. N. gr. N.

Bezifferung.

9 7 5 3 oder 9 7 9 7 5 3

Nöthige Vorbereitung.

Nun wird wohl mancher sehr erstaunen,  
 Dass ich dir nichts ins Ohr wollt' raunen  
 Von Durchgangs- und von Wechsel-Noten.  
 Doch hab' ich mir das fest verboten.  
 Denn dies gehört der Melodie an,  
 Geht wenig nur die Harmonie an!

289. Von Anseh'n aber lern' sie kennen!  
Als Durchgangsnoten wir benennen,  
Die von harmon'schem Intervalle  
Zu eben solchem führen.

290. Alle  
Die Leitertöne von C-dur  
(Dies liegt in ihrer Ton-Natur)  
Lass' tönen du zum Cdur Dreiklang.  
Wenn G-A-H-C etwas frei klang,  
So sagt dir doch dein eig'nes Ohr,  
So was komm' alle Stunden vor.



291. Bedenklich ist's, wenn du mit H  
Beschliessen willst die Tonscala,  
Da H sich wird rebellisch zeigen,  
Wenn ihm die siebte Stufe eigen.

292. Liegt's unter'm Grundton, Freund, alsdann  
Die sieben Töne mühlos man  
Auf den C-Dreiklang setzen kann,  
Und dass mich einst kein Wahn geirrt,  
Aufs Neue hier bestätigt wird.



schlecht.



gut. natürliche Tonleiter.      gut.



Durchgangsnoten auf verschiedenen Accorden.



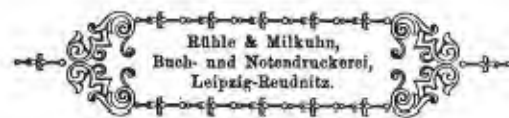

293. Die Wechselnote kecker ist,  
 Frie eintretend, sich gern vermisst,  
 Dem Anschein nach zu ignoriren  
 Die Harmonie, auf der spaziren  
 Zu gehn, dem kühnen Ding beliebt.  
 Für Uebermuth 'ne Grenze giebt  
 Es allerwegs. Es muss anschliessen

Melodisch sie und bald ergiessen  
Sich in den rein harmon'schen Klang.  
Sonst macht ihr Wesen uns wohl bang  
Und wird gelitten nicht ihr Sang.

294. Ein H-D mag das C umfliessen,  
Fis-A das G; zusammenschliessen  
Doch muss sich beides in den Hauptton,  
Denn sonst bist du der Ruh' beraubt schon.



Zwar könnt' ich dir noch manches zeigen,  
Doch ist's dem Contrapunct schon eigen.  
So lass mein Lied zu End' sich neigen.  
Auch will ich selbst mir nicht verhehlen,  
Die Verse sind nicht mehr zu zählen,  
Hört ich nicht auf, Du würdest schmähen!  
Drum schweig' ich, des Vollbrachten froh,  
(Nicht immer geht's am Schlusse so)  
Empfehlend mich dem lieben Publico!



## **Luther-Szenen.**

**Ein musikalisches Erbauungsbuch  
in 14 Charakterstücken.**

Komponiert für Pianoforte zu 2 Händen von

**Bernhard Vogel.**

**Opus 34. Preis 3 Mark.**

Diese ansprechende Komposition schildert die Hauptmomente in Luthers Leben in musikalischer Form. Der Komponist hat jeden wichtigen Lebensabschnitt, jede hervorragende That, jeden Charakterzug Luther's glücklich erfasst und verständlich für Jeden, der nur einigermaßen musikalisch zu fühlen versteht, in klangvoller, melodischer Weise dargestellt. — Nachstehend die Titel der einzelnen Szenen: 1. Festchoral (Vorspiel). — 2. Im Bergmann's Heim. — 3. Auf der Hochschule. — 4. Der junge Mönch. — 5. Entrissen der Freund — Alexius tot! — 6. Düstere Zweifel. — 7. Innere Einkehr. — 8. Luther und Melanchthon. — 9. Vollbracht das grosse Werk! — 10. Katharina von Bora. — 11. Des Hauses Frieden. — 12. Des Hauses Weibe. — 13. Vor Kaiser und Reich. — 14. Des Helden Tod.

---

## **Neuer deutscher Parnass.**

**Silberblicke aus der Lyrik unserer Tage.**

Herausgegeben von

**Max Moltke.**

464 Seiten. Preis in hochelegantem Prachtband mit Gold- und Schwarzdruck, sowie Goldschnitt 4 Mark 50 Pf.

Der „Neue deutsche Parnass“ ist die einzige Anthologie, welche jedem jungen Mädchen unbedenklich in die Hand gegeben werden kann, denn alle ungesunde Liebesschwärmerei ist prinzipiell daraus verbannt worden; er eignet sich deshalb wie kein anderes einschlägiges Gedichtwerk zu **Gelegenheitsgeschenken**.

Trotz aller Opulenz der Ausstattung ist der Preis des „Neuen deutschen Parnass“ doch so niedrig, dass ihn an Billigkeit keines der einschlägigen Bücher von gleichem Umfang erreicht.

## **Richard Wagner.**

Sein Leben und seine Werke.

Von

**Bernhard Vogel.**

Mit dem Porträt Wagner's und der Abbildung des Wagnertheaters  
in Bayreuth.

**Preis 1 Mark 50 Pf.**

Der „Düsseldorfer Anzeiger“ sagt in seiner No. vom 4. Mai über das Werkchen u. A.: Über Wagner ist schon ungeheuer viel geschrieben worden, nicht nur bei seinem kürzlich erfolgten Tode, sondern schon früher, als der grosse Komponist noch lebte; trotzdem aber füllt das Schriftchen eine Lücke aus, weil es erstens den Leser von der Wiege des grossen Mannes bis zu dessen Grabe geleitet, in kurzen, bündigen Zügen sein Lebensbild gibt und seine Schöpfungen würdigt; das Alles in einem Tone, der gleich weit von jenem schädlichen, widerwärtigen Byzantinismus, wie von nüchterner Schulmeisterci sich entfernt hält, mit warmer Begeisterung erwünschte Objektivität und männlichen Freimut verbindet: zweitens aber, weil es trotz seines gediegenen Inhaltes und seiner äusserst eleganten Ausstattung dem Preise nach einem grösseren Publikum zugänglich ist, als dies bei den bisher über Wagner veröffentlichten Schriften möglich war.

Es lässt sich aus jeder Biographie eines grossen Mannes etwas lernen, aber wer für solche Belehrung zugänglich ist und für die bedeutenden Männer, die unser Vaterland geboren hat, Herz und Verständnis besitzt, der wird dieses parteilos und mit warmer Empfindung geschriebene Schriftchen nur mit dem Bewusstsein aus der Hand legen, dass der Autor und die Verleger mit Herausgabe dieses Buches dem Publikum **einen Dienst geleistet haben.**“

In gleicher Weise äussern sich die hervorragendsten Tages- und Fachblätter.

## **Den Manen Richard Wagner's.**

Trauermarsch auf den Tod des Meisters.

Komponiert von **Bernhard Vogel.**

Mit dem Porträt Wagner's als Titelbild.

**Ausgabe zu 2 Händen Preis 1 Mk. 50 Pf., zu 4 Händen 2 Mk.**

Dieser Marsch, unter dem tiefen Eindrucke, den der jähe Tod des grossen Meisters hervorgerufen hat, von einem der berufensten Bekenner der Wagner'schen musikalischen Richtung komponiert, führt — im Ganzen als selbständige Komposition auftretend — die schönsten und beliebtesten Melodien aus den Wagner'schen Tonschöpfungen von Rienzi an bis Parsifal in leisen Anklängen vor.

In gleichem Verlage erschien:

## **Praktische Akkordstudien und Melodienlehre**

von **Alfred Michaelis.**

**Preis gebunden 2 Mark.**

Das Werk bietet in 2 Teilen eine Fülle von Regeln und Beispielen, die von hohem Werte sind und sowohl beim privaten wie Institutsunterricht wirklich gute Dienste leisten. — Die Methode des II. Teiles ist durchweg neu. Sie hat die praktische, oft erwiesene Erfahrung des Autors, der als tüchtiger Musikpädagoge bekannt und geschätzt ist, für sich. Als Angel- und Zielpunkt fungiert darin die mustergültige Behandlung der Chormelodie.

## **Den Manen Richard Wagners.**

**Trauermarsch auf den Tod des Meisters.**

**Komponiert von Bernhard Vogel.**

**Mit dem Porträt Wagners als Titelbild.**

**Ausgabe zu 2 Händen Preis 1 Mk. 50 Pf., zu 4 Händen 2 Mk.**

Dieser Marsch, unter dem tiefen Eindrücke, den der jähe Tod des Meisters hervorgerufen hat, von einem der berufensten Bekenner der Wagner'schen musikalischen Richtung komponiert, führt — im ganzen als selbständige Komposition auftretend — die schönsten und beliebtesten Melodien aus den Wagner'schen Tonschöpfungen von Rienzi an bis Parsifal in leisen Anklängen vor.

## **Richard Wagner.**

**Sein Leben und seine Werke. Von Bernhard Vogel.**

**Mit dem Porträt Wagner's**

**und der Abbildung des Wagnertheaters in Bayreuth.**

**Wohlfeile Ausgabe. Preis 50 Pfg.**

Der „Düsseldorfer Anzeiger“ sagt über das Werkchen u. A. folgendes: „Über Wagner ist schon ungeheuer viel geschrieben worden, nicht nur bei seinem kürzlich erfolgten Tode, sondern schon früher, als der grosse Komponist noch lebte; trotzdem

aber füllt das Schriftchen eine Lücke aus, weil es erstens den Leser von der Wiege des grossen Mannes bis zu dessen Grabe geleitet, in kurzen, bündigen Zügen sein Lebensbild gibt und seine Schöpfungen würdigt; das Alles in einem Tone, der gleich weit von schädlichen, widerwärtigen Bizantinismus, wie von nüchterner Schulmeisterei sich entfernt hält, mit warmer Begeisterung erwünschte Objektivität mit männlichen Freimuth verbindet; zweitens aber, weil es trotz seines gediegenen Inhaltes und seiner äusserst eleganten Ausstattung dem Preise nach einem grösseren Publikum zugänglich ist, als dies bei den bisher über Wagner veröffentlichten Schriften möglich war.

Es lässt sich aus jeder Biographie eines grossen Mannes etwas lernen, aber wer für solche Belehrung zugänglich ist und für die bedeutenden Männer, die unser Vaterland geboren hat, Herz und Verständnis besitzt, der wird dieses parteilos und mit warmer Empfindung geschriebene Schriftchen nur mit dem Bewusstsein aus der Hand legen, dass der Autor und der Verleger mit Herausgabe dieses Buches dem Publikum einen Dienst geleistet haben.

In gleicher Weise äussern sich die hervorragendsten Tages- und Fachblätter.

## Luther-Szenen.

Ein musikalisches Erbauungsbuch  
in 14 Charakterstücken.

Komponiert für Pianoforte zu zwei Händen

von

Bernhard Vogel.

Opus 34. Preis 3 Mark.

Diese ansprechende Komposition schildert die Hauptmomente in Luthers Leben in musikalischer Form. Der Komponist hat jeden wichtigen Lebensabschnitt, jede hervorragende That, jeden Charakterzug Luthers glücklich erfasst und verständlich für Jeden, der nur einigermaßen musikalisch zu fühlen versteht, in klangvoller, melodischer Weise dargestellt.

Daraus auch einzeln: Ein feste Burg ist unser Gott, für Pianoforte 2händig 1 M. Derselbe für Pianof. 4händig, 1,25 M.